

# Posener Zeitung.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Montage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an. Inserate (1½ Sgr. für die viergespaltene Zeile) sind an die Expedition zu richten.

## Amtliches.

Berlin, 8. August. Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht: Dem Pfarrer Zedel zu Rothenschirmbach, im Kreise Querfurt, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem gewerkschaftlichen Obersteiger Johann Heinrich Peter West zu Gerbede, im Kreise Bochum, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Appellationsgerichtsrath Hellweg zu Köln zum Präsidenten des Landgerichts in Düsseldorf; und den bisherigen Staatsanwaltsgehilfen, Gerichtsassessor von Bengke zum Staatsanwalt bei dem Kreisgerichte in Suckow zu ernennen.

Abgerufen: Der General-Major und Inspektor der Artilleriewerkstätten, Kunowski, nach der Provinz Schlesien; der Geheimen Kabinetssrath Jlaire, nach Misdroy; der Präsident der Seehandlung, Camphausen, nach Wiesbaden.

Das 42. Stück der Gesefsammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter Nr. 4488 den Vertrag zwischen Preußen, Hannover und Kurhessen für sich und in Vertretung der übrigen Staaten des Zollvereins einerseits und der freien Hansestadt Bremen andererseits, wegen Verbesserung der gegenseitigen Verkehrsverhältnisse, vom 26. Januar 1856; und unter Nr. 4489 den Vertrag zwischen Preußen, Hannover, Kurhessen und der freien Hansestadt Bremen, wegen Suspension der Weserzölle, vom 26. Januar 1856.

Berlin, den 8. August 1856.  
Debits-Komtoir der Gesefsammlung.

## Telegraphische Depeschen der Posener Zeitung.

Kopenhagen, 6. August. Die Bankierhäuser Suhr, Adler, Nyau, Lehare, Holm, Broberg, Hannover und Melchior beabsichtigen die Errichtung einer Privatbank und haben hierzu eine Aufforderung erlassen. Das Kapital der Bank soll in 6 Mill. Thlrn. bestehen, wovon jeder der Unternehmer eine halbe Million zeichnet.

(Eingeg. 7. August, 6 Uhr Abends.)

Triest, 7. August. Aus Konstantinopel vom 1. d. M. wird gemeldet: Howston Stewart's Geschwader ist nach dem Schwarzen Meere abgegangen, wird aber, wie das „Journal de Constantinople“ berichtet, so lange dort Station nehmen, bis Russland, das bekanntlich noch Kars und die Schlangeninsel besetzt hält, die Stipulationen des Pariser Friedensvertrags auch in dieser Rücksicht erfüllt hat.

(Eingeg. 8. August, 9 Uhr Vorm.)

Livorno, 2. Aug. Die Maisfelder sind durch Hitze und Dürre fast allgemein verbrannt. Der Stand der Olivenbäume ist ein befriedigender; der Weinstock verspricht die Hälfte, mindestens ein Drittel des gewöhnlichen Ertrages.

Rom, 30. Juli. Einer anonymen Gesellschaft ist das zehnjährige ausschließliche Privilegium zur Errichtung einer Dampfschiffahrtlinie im Kirchenstaate ertheilt worden. (D. G.)

## Deutschland.

Preußen. (Berlin, 7. August. [Vom Hofe; Verschiedenes.] Se. Maj. der König arbeitete heute Vormittag mit dem Kriegsminister und dem Obersten v. Manteuffel und nahm außerdem noch einige Vorträge entgegen. Mittags empfing Allerhöchstderselbe den General Grafen v. d. Gröben, welcher gestern aus dem Bade Gastein über Wien hieher zurückgekehrt ist. Der General hatte die Ehre, mit einer Einladung zur k. Tafel beehrt zu werden, an der auch Theil nahmen die drei aus Darmstadt hier eingetroffenen hess. Prinzen und die beiden aus Rom hier anwesenden Herzöge v. Fiano und v. Zagarolo. Die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz ist bereits heute Morgen nach Neustrelitz mit dem Erbprinzen Georg abgereist; der Erbgroßherzog ist wegen seiner Augenkur noch im Hotel zurückgeblieben, doch glaubt auch er spätestens übermorgen die Rückreise antreten zu können. — Am Sonnabend werden am k. Hofe in Potsdam Prinz Karl von Bayern und Prinz Peter von Oldenburg erwartet; beide gehen zur Kaiserkrönung nach Moskau. Die hohen Herrschaften, welche am Dienstag nach Russland abreisen, kommen sämtlich mit ihrem Gefolge am Montag von Potsdam nach Berlin und übernachten in unserer Stadt. — Im „Hotel de Rome“ logiren jetzt namhafte Gäste, Sir Charles Napier und Thiers. Die Lindenpromenade ist in dieser Gegend seit ihrer Ankunft ziemlich belebt; man will durchaus die Männer sehen, von denen man schon so viel gehört und gelesen. — Der Handelsminister v. d. Heydt, der den Kurort Ischl bereits verlassen und sich nach Wien begeben hat, wird noch in dieser Woche hier zurück erwartet. Bekanntlich läßt derselbe eine Vorlage für den Landtag ausarbeiten, welche die zahllosen Kreditinstitute und Kommanditgesellschaften angeht. Freunde der Herren v. Bethmann-Hollweg und v. Wintke hoffen, daß beide im November wiederum im Abgeordnetenhause erscheinen werden. Durch die Mandatsniederlegungen sind allerdings Plätze offen geworden.

[Herr v. Unruh], der Direktor der Kontinental-Gasanstalt, Regierungsrath a. D., giebt die Leitung dieses Instituts auf, um nach Oesterreich überzusiedeln. Die Bedingungen, unter welchen diese Ueberstiedelung geschieht, sind allerdings der Art, daß es nicht Wunder nehmen kann, wenn Hr. von Unruh sich durch dieselben bestimmt sieht, seine bisherige Stellung mit der neuen ihm angetragenen zu vertauschen. Derselbe übernimmt die Leitung des Baues der ungarischen Theißbahn und bezieht hiefür außer der vollständigen Vergütung aller Unkosten und Reisekosten tägliche Diäten von 25 Fl. in Silber und außerdem nach Vollendung des Baues, die in 4 Jahren erfolgt sein wird, eine Aversionssumme von 100,000 Thlrn. als Bauprämie. Uebrigens ist bereits darauf Bedacht genommen worden, die Leitung der technischen Angelegenheiten der Kontinental-Gas-Aktiengesellschaft in geeignete Hände zu legen.

[Berufung in's Herrenhaus.] Durch Kabinettsordre vom 22. Juli d. J. hat des Königs Majestät, nach erfolgter Präsentation Seitens des Verbandes des alten und des heftigsten Grundbesitzes in dem Landschaftsbezirke Obersachsen, den Rittergutsbesitzer Lieutenant a. D. Arnd v. Stammer auf Gaminz in Gemäßheit der §§. 3 und 4 der Verordnung vom 12. Oktober 1854 zum Mitgliede des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen.

— [Wuchergesetze.] Bekanntlich sind von vielen Seiten Anträge

auf Aufhebung der Wuchergesetze gestellt worden. Der Handelsminister hat nun die Handelskammern zu einem Gutachten über diesen Gegenstand aufgefordert und die Punkte angedeutet, welche hauptsächlich dabei in Betracht kommen.

[Der Tanzunterricht der Gymnasiasten.] Das Königl. Provinzial-Schulkollegium in Stettin hat sich schon wiederholt in seinen Verfügungen über die Theilnahme der Gymnasiasten am Tanzunterricht ausgesprochen und in dieser Hinsicht besondere Ueberwachungsbestimmungen ertheilt. Wie das Schulkollegium in einer Verfügung vom 13. Juli 1855 bemerkt, ist demselben von mehreren Seiten die Wahrnehmung zugekommen, daß die Theilnahme an den Tanzstunden auf die Mehrzahl der Schüler einen entschieden nachtheiligen Einfluß ausübt, indem als die gewöhnlichen Wirkungen dieses Unterrichts sich Zerstreutheit, Trägheit und Abneigung gegen geistige Anstrengung ergeben, ganz abgesehen noch von ernstesten sittlichen Schäden. Mit besonderer Entschiedenheit spricht sich das Kollegium gegen die sogenannten Kinder- oder Familienbälle aus, welche von den Tanzlehrern in der angeleglichen Absicht veranstaltet werden, den Angehörigen ihrer Zöglinge die Gelegenheit zur persönlichen Kenntnismahme von den Fortschritten derselben darzubieten, welche in Wirklichkeit aber durch Verführung der dem reiferen Lebensalter gebührenden gesellschaftlichen Genüsse den Reiz des Unterrichts für die Jugend erhöhen, und die Zahl der Theilnehmenden vermehren sollen. Wenn dieser Unterricht in dem geschlossenen Verein mehrerer Familien in einem Privatlokal ertheilt wird und dabei in jeder Beziehung den Charakter eines Privatunterrichts bewahrt, so wird die Aussicht und die Einwirkung des Gymnasiums sich darauf zu beschränken haben, daß bei den einzelnen Schülern den etwa hervortretenden nachtheiligen Einflüssen sofort in geeigneter Weise entgegengetreten werde. Wenn aber der Tanzlehrer auf eigene Hand in seiner Wohnung oder in einem Mieths- oder gar in einem öffentlichen Lokal Tanzkreise bildet, zu welchen der Zutritt Jedem offen steht, so verliert dieser Unterricht den Charakter einer Privatveranstaltung, und darf sich der unmittelbaren und unausgesetzten sittlichen Ueberwachung, so wie nöthigenfalls der bestimmenden Einwirkung des Gymnasialdirektors und seiner Amtsgenossen nicht entziehen. In einer späteren Verfügung wird dieser letztere Punkt noch schärfer hervorgehoben. Es heißt darin u. A.: „Der Tanzunterricht, der außerhalb eines Familienkreises ertheilt wird, muß für einen öffentlichen gelten und deshalb, sofern Gymnasiasten daran Theil nehmen sollen, unter die anordnende, leitende und überwachende Aufsicht des Gymnasiums treten. Wenn nun für jetzt der Abhaltung des lediglich für Gymnasiasten bestimmten Tanzunterrichts in den Gymnasialgebäuden Hindernisse entgegenstehen, so wird deren Beseitigung nach Möglichkeit anzustreben sein. Gelingt dies aber nicht, so tritt die allgemeine Forderung ein, daß die nicht zu einem Privatverein gehörenden Gymnasiasten, mit Ausschluß aller anderen Theilnehmer, namentlich auch des weiblichen Geschlechts, in einem vom Direktor zu diesem Zweck gemietheten und dem Publikum verschlossenen Lokal Tanzunterricht erhalten, und zwar unter der anordnenden, leitenden und überwachenden Aufsicht des Direktors und der Lehrer.“ (P. G.)

Frankfurt a. D., 6. August. [Lehrerunterstützung.] Eine Circularverfügung der hiesigen Königl. Regierung an die Superintenden und Schulinpektoren, die Unterstützungsgesuche städtischer Lehrer betreffend, lautet: „Je weiter die Regulirung der Schullehrergehalte nach

## Feuilleton.

### Des Sängeresfestes zweiter Tag

brach an vom schönsten Wetter begünstigt. Gütige Himmelsmächte hatten die allseitige Bitte gehört und gewährt, und es schien in der That, als wolle dieser Tag Alles auf einmal reichlich vergüten, was Ungunst der Witterung und der Verhältnisse früher nicht im vollsten Glanze hatte hervorgerufen, nicht in ganz ungetrübt schöne und reichbefriedigender Fülle sich hatte entfalten lassen. Und mehr noch: was dieser dies faustus versprach, er hat es auch redlich gehalten, und wenn es auf Augenblicke den Anschein gewann, als wolle sein heiter lächelndes Antlitz sich trüben, so dienen solche Momente nur dazu, um so tiefer, inniger, dankbarer das überwiegend Schöne empfinden und genießen zu lassen. Freudlich lächelte die Sonne der Sängeresfahrt nach dem Eichwalde, und die Tausende, welche bis spät in die Nacht dort freudigem Genusse sich weiheten, werden sicher das Andenken an diesen schönen Tag lange, lange in froher Erinnerung bewahren.

Nachmittags 3 Uhr setzte sich der Sängereszug, mit den Bundeszeichen und Sängereblemen festlich geschmückt, mit waldenden Fahnen, ein Musikchor an der Spitze, geleitet von Vorstands- und Komitèmitgliedern, vom Wilhelmplatz aus in Bewegung, und zog, von heiteren, bunten Menschenmassen umwogt, über den Markt durch das schöne, eigenthümliche Eichwaldthor die lange Straße hinaus seinem ersehnten Ziele zu. Mit Fußgängern und Wagen war der Weg dahin bedeckt — eine wahre Völkerwanderung fröhlicher Emigranten, und unwillkürlich ward man gemahnt an die bekannte Schilderung des Dichters:

„Aus dem hohlen, dunkeln Thor  
Drängt ein buntes Gewimmel hervor.  
Aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,  
Aus Handwerks- und Gewerbeständen,  
Aus dem Druck von Siebeln und Dächern,  
Aus der Straßen quetschender Enge,  
Aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht  
Sind sie alle an's Licht gebracht —  
Hier ist des Volkes wahrer Himmel,  
Zufrieden jauchet Groß und Klein:  
Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!“

Wald empfing des herrlichen Eichwaldes Laubschatten die frohen Schaaren, die schon unterwegs durch den an mehreren, am Wege gelegenen Lokalitäten angebrachten freundlichen Festschmuck erfreut waren, und am Festplatze angelangt, bot sich ein überraschender, wahrhaft schöner Anblick dar. Der zur Aufnahme der Festgenossen, der thätigen wie der empfangenden, bestimmte Raum bot an seinem Eingangsvestibul ein herzliches „Willkommen“ Allen, die hieher gewandert waren, um der Sorgen des alltäglichen Lebens auf Stunden sich zu entlagern, und durch der edeln Frau Musica hinreißende Gewalt sich erheben und erfreuen zu lassen. Reich mit Laubgewinden, mit Fahnen und Flaggen in den Landes- und Provinzialfarben, die lustig im Winde flatterten, geziert, von improvisirten, gemüthlichen Gefrischungsstellen umgeben, gewährte der eingefriedigte Raum einen überaus freundlichen und lebenswürdigen Eindruck. Als Krone des Ganzen aber erschien im Hintergrunde die Sängertribüne, einfach zwar und prunklos, aber höchst geschmackvoll und sinnig decorirt, einem korrekten, mit seinem Takt und warmem Binsel ausgeführten, anspruchslosen und deshalb um so ansprechenderen Gemälde vergleichbar, dem die bunte lebendige Staffage fröhlicher Menschen zum angemessensten Schmuck diene.

Reicher Wirlandschmuck verband die hohen Fahnenstangen, die ihr zur Einfassung und zur architektonischen Stütze dienten, und von denen unzählige Fahnen und Fähnchen in den Landes- und Provinzialfarben, zwischen ihnen in zierlichen Medaillons die Namen der vereinigten Städte des Provinzialsängerbundes, flatterten, hoch über ihnen die Wappen unserer Staates und unsrer Provinz, während die Vorderseite der Dirigententribüne das Wappen der Stadt Posen zeigte, und aus dem Hintergrunde eine kolossale Pyra, das Emblem des Sängeresfestes, auf die Tausende, die zum Feste gekommen waren aus der Nähe und Ferne, herabschaute, und auch noch als die Sonne zu Mitternacht gegangen ihren freundlichen Schimmer auf die wogende Menge herniederstrahlte, als Transparent in sinniger Beleuchtung und in geschmackvollem Gesange zu den Kiefernfeuerbecken und den freundlichen Lichtern in den Zelten, die das hereinbrechende Dunkel des schönen Abends freundlich erhellten.

Man laß in den frohen Gesickern der hier versammelten Schaaren,

zu denen noch bis in die späteren Abendstunden immer neue sich gestellten, und unter welchen man alle Gesellschaftsklassen bis zu den höchsten Spigen hinauf, alle Nationalitäten und Konfessionen mit hoher Befriedigung vertreten sah, das reine Gefühl der zwanglosen Freude, das wahrhafte innerliche Behagen an Gottes freier schöner Natur, gehoben noch durch die lebensfrischen, warm eindringenden Klänge der edeln Kunst der Töne, die hier unter dem hochgewölbten Laubdache des Domes der Natur, mit seinen mannichfaltigen schlanken, säulenartig hoch emporstrebenden, zum Himmel hinaufweisenden grünen Pfeilern, dem Vater aller guten Gaben, nicht in streng kirchlicher, aber in heiter kindlicher Weise einen warmen Joll des Dankes und der Freude darbrachte, wie ja auch die Vögel des Himmels in heiteren, fröhlichen Melodien ihn lobten und preisen, der ja auch des herzerfreuenden Gesanges köstliche Gabe uns verliehen hat.

Zu einem echten Sanges- und Volksfeste gestaltete sich dieser Tag, und die rege, warme, allseitige Theilnahme daran, deren Mangel wir an den ersten Tagen schmerzlich beklagten — hier gab sie sich kund, hier pufste sie in lauten, warmen Herzensschlägen, und froh, heiter und glücklich fühlten sich (wir glauben das, ohne Besorgniß, eines Irrthums geziehen zu werden, aussprechen zu dürfen) Alle, denen es vergönnt war, gebend oder empfangend — und Geben wie Empfangen ist für das reine Menschenherz ein Genuß! — hier sich zu betheiligen.

Man sieht, wenn man's bisher wirklich noch nicht gewußt haben sollte, daß wir keine Gemeinschaft haben mit jenen niedrigen Naturen, von denen der Dichter sagt:

„Sie lieben es, das Strahlende zu schwärzen,  
Und das Erhabne in den Staub zu zieh'n!“

Nichts liegt uns — bedauerlich, daß wir das noch immer hier betonen müssen! — nichts liegt uns ferner, als die hienlose Opposition quoad mème. Es macht uns herzlich Freude, anerkennen und loben zu können und zu dürfen; aber wir achten den hohen Beruf der Kritik in ihrer Würde, in ihrer Unentbehrlichkeit für jeden redlich angestrebten Fortschritt viel zu hoch, um ihn durch fade Lobhudelei und schändliche Liebedienerei zu entweihen, oder mit feiger Rücksichtnahme auf eitle Selbst-







in angenehm und die Strapazen des Marsches, da es an diesem Tage drückend heiß war, vergessen zu machen. Sowohl die Offiziere als Gemeinen äußerten über das freundliche Entgegenkommen und die gewordene gute Bewirtung, wie selten in einer Stadt auf ihrem eigenen Marsche, ihre vollkommene Zufriedenheit, und dies mag wohl der Grund gewesen sein, daß der Kommandeur, welcher es in allen Städten versagte, auf Ansuchen den Spielern gestattete, im öffentlichen Garten ein Konzert zu geben, welches sehr zahlreich besucht war. Ich ihnen nahe an 20 Thlr. eingebracht haben soll. Der Ausmarsch nach Driesen, am 29. früh, bot den hiesigen Einwohnern ein militärisches Schauspiel. Die Truppen marschirten nämlich unter klingendem Spiel in Paradeordnung auf, wozu sich fast sämtliche hiesige Einwohner, ungeachtet der Morgen erst graute, eingefunden hatten. Dieses Bataillon, welches auf einem Marsch jenseits Posen seinen Tambourmajor durch den Tod verloren hat, soll auch auf dem Marsch nach Driesen einen Mann eingebüßt haben.

Angekommene Fremde.

Vom 7. August.
HOTEL DU NORD. Gutsb. v. Drock aus Gogolewo; Frau Gutsb. v. Trampczynska aus Schroda; die Kaufleute Aren aus Stettin, Löwenhal und Wegner aus Neuwedel.
MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Kaufleute Brunner aus Magdeburg, Wallach aus Kassel, May und Reichel aus Berlin, Gehse und Korn aus Leipzig; Baumstr. Württemberg aus Krotoschin; Bauführer Neufanz aus Neustadt a. W. und Oberförster Radwiz aus Göra.
BUSCH'S HOTEL DE ROME. Kaufmann Weidenbusch aus Berlin; Justirath v. Gizeki aus Samter; die Gutsb. v. Tresow aus Wierzonka und Stoltenburg aus Geratz.
SCHWARZER ADLER. Die Gutsb. v. Malzewski aus Lonskiewo und v. Dyzenski aus Borzjewo; Frau Gutsb. v. Pottatka aus Offowo.
BAZAR. Die Gutsb. v. Siforski aus Kojstowo, v. Moszegenki aus Stepanchowo und v. Lubinski aus Kiazyn.
HOTEL DE BAVIERE. Die Gutsb. v. Kojzinski aus Dziadkowo und

v. Hövel aus Stolp; die Kaufleute Schöppenberg aus Gustrin, Gainski und Postepedient Ziebold aus Bronke.
HOTEL DE BERLIN. Gutsb. Ghorus aus Breslau; Frau v. Blumberg aus Klecko; Optikus May aus Mählfhausen; Landwirth Kampe aus Offowo; Kreisgerichts-Tradantur Balzi aus Schrimm; die Rentiers Lühme aus Berlin und Kirsten aus Strzelno; prakt. Arzt Binckhoff aus Schmiedberg; Brennerei-Inspektor Jachmann aus Rybno; Rentant Hemmerling aus Wreschen und Kaufmann Gmoné aus Nachen.
HOTEL DE PARIS. Die Gutsb. v. Madonski aus Siefertki, v. Stawoszewski aus Usaszewo und v. Gapski aus Kuzelno; die Gutsb. v. Szejkowski aus Krzyzanowo und v. Kozicki aus Makownica; Bürger v. Dobrowolski aus Schroda; Kaufmann Funtowicz aus Mikostaw und Frau Kaufmann Nobinska aus Krotoschin.
WEISSER ADLER. Kaufmann Welzer aus Bronke; Kalkbrennerei. Stübner aus Drezewo und Gutsb. Reinhold aus Gdrowko.
HOTEL DE VIENNE. Kaufmann Liebich aus Hamburg.
DREI LILIE. Bürger Schulz aus Gräs und Chauffeebau-Beamter Lange aus Schrimm.
EICHENER BORN. Posamentier Ryzon aus Warschau.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Breslau, den 29. Juli 1856.

Bekanntmachung.
Der auf den 11. d. M. in der Stadt Santomysl angelegte Jahrmarkt wird hierdurch aufgehoben.
Posen, den 7. August 1856.
Königliche Regierung, Abth. des Innern.

Bekanntmachung.
Nach den für August c. eingereichten Backwaaren-Tarifen werden folgende Bäcker das Roggenbrod à 5 Sgr. und die Semmel à 1 Sgr. zu den schwersten Gewichten liefern:

- I. Brod.
1) Theodor Dluszkiewicz, Fischerei 17. 4 ll. — 1/2 Sgr.
2) Ignaz Dluszkiewicz, St. Martin 12 4 — — —
3) Siegesmund Bamberg, Leichgasse 5 3 — 8 —
II. Semmel.
1) Dorn, Kernwerk . . . . . 10 1/2 Sgr.
2) Johann Mahwald, St. Adalbert 3 . . 10 —
3) Carl Brzozowski, St. Martin 68 . . 10 —
Anton Siegmund Bamberg, Leichgasse 5 . . 10 —
Emil Tiedemann, Breitestraße 7 . . 10 —
6) Rudolph Krug, Breslauerstr. 33 . . 10 —

Im Uebrigen wird auf die Backwaaren-Tarife Bezug genommen, welche auf den Verkaufsstellen ausgehangen sind.
Posen, den 7. August 1856.
Königliches Polizei-Direktorium.

Nothwendiger Verkauf.
Das im Großherzogthum Posen, im Posener Departement und dessen Adelnauer Kreise belegene

adlige Rittergut Boczkow I. und II. Theils, dem Gutsbesitzer Nepomucen v. Wasowski gehörig, groß 1817 Morgen 149 □ Rutten, gerichtlich abgeschätzt auf 33221 Thlr. 24 Sgr. 1 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein, Karte und Vermessungsregister in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 24. Januar 1857 Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der Besitzer, Johann Nepomucen v. Wasowski, dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wie die dem Aufenthalt nach unbekanntem Hypothekengläubiger Richard und Edward v. Colomb und die Wittve Johanna v. Colomb geb. Baumüller, werden zu dem obigen Termine hierdurch vorgeladen.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, werden aufgefordert, sich mit ihrem Ansprüche beim Subhastations-Gericht zu melden.

Dstrowo, den 28. April 1856.
Königliches Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.
Am 30. v. Mts. hat die Sperre der hiesigen Stadt aufgehört und der freie Verkehr ist wieder eingetreten. Der An- und Verkauf des Rindviehes, der Wolle, Häute, Felle, Haare, Talg u. dergl. darf dagegen innerhalb vier Monaten hier nicht geschehen.
Schrimm, den 7. August 1856.
Der Magistrat.

P. P.
Unter der Firma „Schlesischer Bank-Verein“ haben wir unterm 17. Juli d. J. eine Handels-Kommandit-Gesellschaft errichtet und den Gesellschafts-Vertrag vollzogen.

Zweck der Gesellschaft ist die Betreibung von Bank-, Handels- und industriellen Geschäften aller Art sowohl im Inlande wie im Auslande, so wie überhaupt die Förderung der Gewerbe, Industrie und Landwirthschaft durch Gewährung dazu erforderlicher Geldmittel.

Durch Erwerb von Sozietäts-Antheilsscheinen, lautend über Beträge von 1000, 500 und 100 Thlr., wird der Erwerber stiller Gesellschafter des Schles. Bank-Vereins (Associé en commandite).

Das vorläufig auf sechs Millionen Thaler festgestellte Grundkapital ist von uns in Verbindung mit den stillen Gesellschaftern, die unserer Handlungs-Sozietät durch den Gesellschafts-Vertrag vom 17. Juli c. bereits beigetreten sind, nach den Bestimmungen desselben aufgebracht.

Aus diesen stillen Gesellschaftern ist der Verwaltungsrath gebildet worden, welcher aus folgenden Personen besteht:

- dem Banquier Herrn Carl Ertel von der Firma Carl Ertel & Comp.,
- Stadtrath und Banquier Herrn Joh. Aug. Franck von der Firma J. A. Franck,
- Kaufmann und Stadtrath Herrn Dr. Friedenthal,
- Fabrikbesitzer Herrn Carl August Milde von der Firma Milde & Comp.,
- Freiherrn Herrmann v. Muschwitz,
- Banquier Herrn Albert Salicé von der Firma Lorentz Salicé,
- Kaufmann Herrn Rudolph Schöller von der Firma Schöller'sche Kammgarn-Spinnerei,
- Banquier Hr. Herrmann Schweitzer von der Firma Oppenheim & Schweitzer, sämmtlich in Breslau,
- Banquier Herrn Siegmund Deutschmann von der Firma R. G. Prausnitzers Nachfolger zu Liegnitz,
- Herrn Graf Guido Henckel v. Donnersmarck auf Neudeck,
- Prof. Dr. Kuh auf Woinowitz,
- Wirkl. Geh. Rath und Kammerer Graf Andreas Renard auf Gr. Strehlitz,
- Banquier Herrn Carl Daniel Wolff von der Firma Wolff & Comp. zu Berlin.

Sobald eine nach §. 27 des Gesellschafts-Vertrages zulässige Vergrößerung des Verwaltungsrathes stattfinden wird, werden wir die Namen der Eintretenden bekannt machen.

Der gedruckte Gesellschaftsvertrag kann in Posen bei Herrn R. Seegall in Empfang genommen werden. Dasselbst werden auch etwaige Anträge zur Anschaffung solcher Bank-Antheil-Scheine entgegen genommen.

Der Schlesische Bank-Verein.

Graf Adr. Joseph v. Hoverden, Wilhelm Lehfeldt, Heinrich Fromberg.

Bekanntmachung.

Die unterzeichneten Delmühlenbesitzer haben sich auch in diesem Jahre vereinigt, dem Unwesen, welches zuweilen durch Verfälschung und Veruntreuung an den Delisaat-Ladungen begangen wird, ein Ziel zu setzen; sie werden sich gegenseitig die Namen derjenigen Schiffer mittheilen, die ihre Ladungen in solchem Zustande abliefern, daß sie begründeten Verdacht einer Verfälschung geben, und diesen Schiffern für die Folge keine Ladung wieder anvertrauen; auch werden sie die Namen dieser Schiffer den vereinigten Affekuranz-Kompagnien aufgeben, um sie ferner von jeder Versicherung auszuschließen.

Außerdem sichern die Unterzeichneten aber Demjenigen, der eine begangene Veruntreuung oder Verfälschung eines Schiffers an der ihm anvertrauten Saatlading der Art nachweist, daß die Schuldigen zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung gezogen werden können, eine nach Maßgabe des dadurch verschafften Vortheils zu bestimmende Belohnung bis zur Höhe von

Zweihundert Thalern

zu.
Die Anzeigen werden bei jedem der Unterzeichneten, so wie bei jedem Agenten der Düsseldorf'er Land- und Wasser-Transport-Versicherungsgesellschaft angenommen und soll, so weit die Umstände es zulassen, der Name des die Mittheilung Machenden verschwiegen bleiben.
Berlin, den 20. Juli 1856.

- gez. S. Herz in Berlin.
- E. Jakobs in Berlin.
- Brückner & Comp. in Magdeburg.
- Gebr. Niffel in Magdeburg.
- Fr. Kiesel in Brandenburg a. d. Havel.
- C. Schonert & Sohn in Brandenburg a. d. Havel.
gez. Gebr. Schwinnig in Brandenburg a. d. Havel.
- Mr. Pintus in Brandenburg a. d. Havel.
- Ludw. Kiesel in Benzloff bei Brandenburg.
- Wieschel & Comp. in Genthin.
- C. Hübner in Rathenow.
- G. Weigel in Dranienburg.

Kirschsaft, täglich frisch von der Presse, mit und ohne Zucker, empfiehlt die Destillation von Moriz Vincus, Friedrichsstr. Nr. 36.

Echten Schweizer Absinth, Echten Baseler Kirschwasser empfangen Gebr. Bassalli, Markt Nr. 6.

Eßig von Ungarwein zum Einlegen der Früchte, das Quart für 8 Sgr., offerirt C. N. Wagner, Markt 48.

Kirschsaft, täglich frisch von der Presse, mit und ohne Zucker, bei Adolph Moral, Krämerstraße 14, Markt 86.

Gutes Gräber Bier zu haben bei C. Morgenstern, Wilhelmsplatz Nr. 4.

Ein Mahagoni-Konditorei-Nepostorium ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Kopfhaar-Röde empfiehlt zu sehr billigen Preisen die Band- und Weißwaaren-Handlung von Gebr. Kiedler, alten Markt Nr. 98.

Ausverkauf!!!
Von heute den 18. Juli ab verkauft die Handlung H. Kolanowski, Breitestrasse Nr. 13, die Waaren, bestehend in Porzellan, Glas und Steingut, um damit zu räumen, zu Fabrikpreisen.

St. Martinstr. 62 Parterre ist eine möblirte Stube auf dem Hofe zu vermieten.

Das landwirthschaftliche Institut zu Jena betreffend.

Die Vorlesungen werden im nächsten Halbjahre am 27. Oktober beginnen. Wer an dieser Anstalt Theil nehmen will, hat sich einige Zeit vor dem Anfange der Kollegien an den unterzeichneten Direktor zu wenden. In Bezug auf die Einrichtung des Instituts wird auf die folgende Schrift verwiesen: „Nachricht von dem landwirthschaftlichen Institute zu Jena.“ (Leipzig bei Georg Wigand. 1856. 2 Sgr.) und besonders in Hinblick auf das nationalökonomische Studium, welches in der Anstalt mit dem naturwissenschaftlichen innigst verbunden ist, auf meine vor kurzem in den Buchhandel gekommene:

Nationalökonomie,

vornehmlich für Land-, Forst- und Staatswirth.
Nebst graphischen Darstellungen der Getreidepreise in den Jahren 1660—1855, einem Aufsätze über die Korntheuerung der Jahre 1853—1856 und praktischen Erörterungen über Handel, Taxation, Papiergeld und Banken.
(Leipzig, bei Georg Wigand. 3 Thlr. 10 Sgr.)
Friedrich G. Schulze.
Jena, am 26. Juli 1856.

Pflanzen-Auction.

Wegen Mangel an Raum sollen am 22. Aug. Morgens 9 Uhr in der Friedrichsstr. 214 in Berlin circa 250 Camilien von 2—10 Fuss Höhe, 400 ind. Azaleen - 1—6 - - - 100 Rhodod. arab. - 2—5 - - - (größtentheils mit Knospen) u. div. andere Pflanzen meiner Sammlung verauctionirt werden.
Witzleben bei Charlottenburg, den 5. Aug. 1856.
Ferd. Deppe.

Güter-Verkauf und Verpachtung.

Es sind mir neuerdings wieder werthvolle Güter zum Verkauf und zur Verpachtung übertragen worden, welche sofort zu übernehmen sind; dieselben liegen theils in den schönsten Gegenden des Großherzogthums, theils in russisch Polen, 6 Meilen von Bromberg, hart an der Chauffee, sind mit den schönsten Gebäuden und komplettem Inventar versehen und liefern die besten Ernten. Näheres weist nach der Güteragent

B. Kaufmann Lewy in Inowracław.

Mehrere Apotheken in dem Werthe von 12 bis 30 Mille und darüber, werden von soliden Käufern in hiesiger und den angrenzenden Provinzen des Großherzogthums Posen zu kaufen gesucht. Der Apotheker Fiedler zu Posen ist hierüber gern bereit nähere entsprechende Auskunft zu ertheilen.

Einem hochgeehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage am hiesigen, an der Posen-Breslauer Eisenbahn gelegenen Plage, ein Kommissions- und Expeditions-geschäft errichtet habe. Ich versichere prompteste und reellste Bedienung, und bitte um gef. Notiznahme meiner Unterschrift.
Szempin, den 1. August 1856.
David Lask.

Zahnärztliche Erfindung.

Die Anfertigung einer künstlichen Zahngarnitur, welche beim Tragen durchaus keine Unbequemlichkeit verursacht, erfordert bekanntlich einen vollkommen richtigen Abdruck des Mundes. Da es nun zur Gesundheit des menschlichen Körpers, so wie zum Wohlklang der Stimme höchst nöthig ist, ein wohlorganisirtes Gebiß zu haben, und es bisher immer schwer hielt, eine ganz passende Zahngarnitur zu erhalten, so machen wir auf den neu erfundenen Apparat des Hofzahn-ärztes Herrn Dr. Blume, unter den Linden Nr. 41, Mundmesser genannt, aufmerksam, vermittelt dessen Gebrauchs man mit Leichtigkeit sowohl das richtige Maß der Breite und Höhe des Mundes, als auch die Stellung der Zähne genau erhält. Wir können die Kunst und Reellität, so wie die freundliche Sorgfalt des Herrn Dr. Blume um so mehr empfehlen, als die Preise so gestellt sind, daß auch ein weniger Vermittelter sich eine solche Zahngarnitur verschaffen kann.
Berlin, den 3. August 1856.

du Trossel, General-Major a. D. v. Mosch, Major a. D. v. d. Hagen, Rittmeister a. D. Dr. Bartels, Geheimrath Sanitätsrath, Oberarzt in Bethanien. J. Moser, Königl. Hof-Kommissions-Rath. Frau v. Schlieben, geb. v. Boyen.

NB. Ich, Major v. Mosch, Thiergartenstr. Nr. 9 in der Sommerwohnung, bin gern bereit, Auswärtigen auf Wunsch nähere Auskunft zu ertheilen (auf portofreie Briefe).

Auf der zur Kernwerksmühle an der kleinen Schenke gehörigen Wiese stehen circa 140 Centner schönes Kleeheu haufen- oder centnerweise zum Verkauf.
Markt Nr. 48. Markt Nr. 48.

Speise-Eßig, sehr sauer und rein schmeckend, zu jedem beliebigen Preise und Quantum empfiehlt die Eßig-Fabrik von E. R. Wagner.

Dominikanerstraße Nr. 4 ist eine Wohnung von 2 Stuben und einer Kammer in der zweiten Etage zu vermieten.

Ein einzelner Herr sucht vom 1. Oktober c. eine möblierte Stube nebst Betten und Verpflegung.

Ein im Schnittwaarengeschäft geübter junger Mann findet so fort ein Unterkommen bei Louis Wosener, Wronkerstraße 92.

Ein Wirtschaft-Gleve kann auf dem Dominio Kawenczyn bei Gniwowo, Kreis Inowracław, gleich oder zu Michaeli c. placiert werden.

Es wird in deutscher oder polnischer Sprache schriftliche Beschäftigung gesucht. Von wem? zu erfragen Nr. 3 Badegasse, Graben.

Im Blumengarten. Op. 56. Musiklehrer in Posen, ca. 10 Sgr. Der Komponist, dessen guter Name in der musikalischen Welt die wohlverdienteste Anerkennung gefunden hat, führt uns in dieser Komposition eine Idylle vor...

Verzeichniß von werthvollen juristischen Büchern zu sehr ermäßigten Preisen, vorrätig in der Buch- und Antiquar-Handlung von E. MAA, Wilhelmplatz Nr. 4.

Ergänzungen und Erläuterungen der preuß. Rechtsbücher (Fünfmännerwerk) von Gräff, Koch, Rönne u. c. 3. neueste Ausgabe. 12 Bde. (Eldr. 34 1/2 Zhr.), geb. für 20 Zhr.

Entscheidungen des königl. Obertribunals, alte Folge, Bd. III.-IX., mit Register, (Eldr. 20 Zhr.), geb. für 8 Zhr. Dasselbe neue Folge, Bd. III.-VI., Bd. VII. und Bd. X. 2. Folge, Bd. I. und Bd. III. (Eldr. 20 Zhr.) geb. für 7 Zhr.

Striethorst, Archiv für Rechtsfälle. Bd. I.-VI. (Eldr. 7 1/2 Zhr.) eleg. Hfzbd. für 4 Zhr.

Rechtsfälle des königl. Obertribunals. Bd. I.-IV. (Eldr. 7 1/2 Zhr.) eleg. Hfzbd. für 4 Zhr.

Daniels Lehrb. des gemein. preuß. Privatrechts. 4 Bde. (Eldr. 7 Zhr.) für 2 1/2 Zhr.

Preussens gerichtliches Verfahren in Civil- und Kriminal-Sachen. 4. Aufl. 25 Sgr. Eiselen, Handbuch der Staatswissenschaft. 15 Sgr.

Franko und Kostenfrei zugesandt!!! prompt nach gef. eingegangener Bestellung, in neuen fehlerfreien Exemplaren!

Abelungs großes und vollständ. Fremdwörterbuch, neueste Aufl. 1850, über 500 doppelstaltige gr. Oktav-Seiten stark! Eldr. 2 1/2 Zhr., für nur 16 Sgr!!!

Bulwers sämtliche Werke, 116 Bände, nur 5 Zhr. 10 Sgr.

Kotte's allgemeine Weltgeschichte, die neueste Original-Aufl. 10 Theile, nur 2 Zhr. Byron's sämtliche Werke. 20 Zhr. in 10 Bänden, mit herrlichen Stahlst., nur 1 Zhr. 25 Sgr.

Zur gefälligen Beachtung!!! Nur wenige Exemplare

Allgemeines Konversations-Lexikon, neueste Aufl. 16 Bände, nur 2 Zhr. 10 Sgr. Eug. Sue, Martin der Fiedling. 10 Bände, nur 26 Sgr.

Mufäus, Volksmärchen. 4 Bände, sauber gebd., nur 28 Sgr. Bürger's sammtl. Gedichte, nur 12 Sgr.

D. J. Polack Wwe. in Hamburg, Antiquariats-, Buch- und Musikalien-Handlung.

Kirchen-Nachrichten für Posen. Sonntag, 10. August werden predigen: Ev. Kreuzkirche. Vorm.: Herr Pred. Petersen. Nachm.: Hr. Pred. Schönborn.

In den Parochien der oben genannten christlichen Kirchen sind in der Woche vom 1. bis 7. August: Geboren: 4 männl., 7 weibl. Geschlechts. Gestorben: 4 männl., 1 weibl. Geschlechts. Getraut: 4 Paar.

Familien-Nachrichten. Am 6. d. Mts. Morgens 6 Uhr starb hier selbst nach langem Leiden mein innig geliebter Gatte, der königliche Kreisgerichts-Translator Desiderius Grocholski, im vollendeten 49. Lebensjahre.

Auswärtige Familien-Nachrichten. Verlobungen. Düsseldorf: Fel. M. v. Wobelschwing-Blettingen mit dem Fräul. Frh. C. v. Wobelschwing; Eisenach: Fel. P. v. Thielau mit dem Finanz-Direktor Hrn. v. Thielau; Brandenburg: Fel. A. v. Kleist mit dem Fräul. Hrn. v. Meyern.

Sommertheater in Posen. Sonnabend: Dritte und vorletzte Gastdarstellung des Balletmeister Herrn Reiffinger und der ersten Solotänzerin Frau Weiße. Die Polka vor Gericht. Romisches Ballet in 2 Abtheilungen vom

Balletmeister Reiffinger. Erste Abtheilung: Der Maskenball. Zweite Abtheilung: Der Gerichtssaal. Vor kommende Tänze: 1) Quadrille, getanzt vom gesammten Personal. 2) Wallachischer Tanz, ausgeführt von Hrn. Reiffinger. 3) Hornpipe, getanzt von Fr. Weiße.

Auf dem Städtchen im Schützengarten. Montag den 11. August: Großes Pracht-Feuwerk. Zum Schluß: Die Bestürmung Sebastopols, großes Tableau mit Gefecht, Bombardement und Feuerwerk. Vorher Konzert vom ganzen Musikcorps des königl. 10. Infanterie-Regiments. Schwiegerling.

Tauber's Kaffee-Garten. Sonnabend den 9. August Grosses Garten-Concert à la Gungl von der Kapelle u. unter Direction des Hrn. Scholz. Anfang 6 Uhr. Tauber.



Sonntag den 10. August. Eine Nacht in der Krim. Ein Feldlager mit seinen Vergnügungen, als: Konzert, Bal Champetre, Illumination, Feuerwerk etc. etc. Die Arrangements, unter Mitwirkung des Herrn Bornhagen, werden auf das reichhaltigste ausgestattet...

Produkten-Börse. Berlin, 7. Aug. Wind: N.-W. Barometer: 28 1/2. Thermometer: 21. Witterung: trübe und kühle Luft. Weizen still. Roggen bisponibel besonders in neuer Waare begehrt und für 81-85 62, 64 1/2-66 Nt. für Kündigungsware 58 Nt. p. 2050 Pfd. bez. Termine höher und bis zum Schluß sehr fest.

Hafer loco nach Dual. 35-39 Nt., 54-55 Pfd. 38 Nt. p. 25 Scheffel bezahlt. Rüböl loco 18 1/2 Nt. bez., August 18 1/2 Br., 17 1/2 Gd., Aug.-Sept. 18 Nt. Br., Sept.-Okt. 17 1/2 Nt. bez. u. Br., 17 1/2 Gd., Okt.-Nov. 17 1/2-1 Nt. bez. u. Br., 17 1/2 Gd., Nov.-Dez. 17 1/2 Nt. Br., 17 1/2 Gd.

Stettin, 7. August. Regnig, kühle Luft, Wind: wechselnd. Weizen sehr stille, loco 88-90 Pfd. gelber 90 Nt. Br., 88 Nt. bei Kleinigkeiten bez., 88-90 Pfd. von der neuen Ernte 83 Nt. p. Sept.-Okt. Gd. Roggen ziemlich unverändert, russ. p. 82 Pfd. 53 a 54 Nt. bez., neuer inländischer 84-85 Pfd. p. 82 Pfd. 63 Nt. bez., 86-82 Pfd. 64 Nt. bez., 82 Pfd. eff. 61 Nt. bez., 250 Wpl. Anmeldungen 54 1/2 Nt. bez., 82 Pfd. p. Aug. 59-58 1/2 Nt. bez., 59 Nt. Br., p. Aug.-Sept. 58 Nt. bez. u. Br., p. Sept.-Okt. 56 1/2 Nt. bez., 57 Nt. Br., 56 1/2 Gd., p. Okt.-Nov. 55 Nt. bez., p. Frühjahr 52 1/2 Nt. bez., 53 Nt. Br. u. Gd.

Breslau, 6. August. Wir notiren: weißen Weizen 90-118 Sgr., gelber 80-112 Sgr. Roggen, 82 Pfd. 58-61 Sgr., 83-84 Pfd. 62-64 Sgr., 85 Pfd. 65-66 Sgr., 86 Pfd. 68-70 Sgr. Gerste 45-50 Sgr. Hafer, alter, 38-42 Sgr., neuer 33-36 Sgr. Erbsen 70-80 Sgr. Mais 50-55 Sgr. Hirse 5-5 1/2 Nt. Delfaaten. Wir notiren: Wintererbsen 135-143 Sgr., Wintererbsen 130-142 Sgr., Sommererbsen 120-135 Sgr. bez. Kleesaamen. Wir notiren feinsten weiß 18-19 Nt., exquisiteste Sorten noch darüber, fein und fein mittel 17-18 Nt., mittel u. ordinär 14 1/2-15-16 1/2 Nt. Rüböl angenehmer, loco 19 1/2 Nt. gehalten, Sept.-Okt. 17 1/2 Gd., 18 Br. (B. B. Z.)

Posener Markt-Bericht vom 8. August

Table with 4 columns: Item, Price, and other details. Includes entries for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Wasserstand der Warthe

Posen am 7 August Vorm. 8 Uhr 9 Zoll 8. 8. 8.

Fonds- und Aktien-Börse. Berlin, vom 7. und 6. August 1856. Table with multiple columns for various stocks and bonds, including Pr. Frw. Anleihe, Westph. Rentbr., etc.

Table with multiple columns for various stocks and bonds, including Berl.-P.-M.L.C., Berlin-Stettiner, Brsl.-Freib.-St., etc.

Table with multiple columns for various stocks and bonds, including Niederschl.-M., Nordb. (Fr. W.), Oberschl. L. A., etc.

Table with multiple columns for various stocks and bonds, including Braunschw. BA., Weimarsche, Darmst., etc.